Nr. 11 Jahrgang 17

Mittwoch, den 11. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-344
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Chamberlains Rom-Reise

Rom von Journalisten überschwemmt

London, 10. Januar. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax verließen am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge London, um sich über Paris nach Rom zum Besuch Mussolinis zu begeben. Die englischen Minister werden gegen 5.30 Uhr nachmittags in Paris erwartet, wo sie ihre Reise auf eine Stunde unterbrechen und mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet zusammenkommen werden.

Am Mittwoch morgen werden die englischen Minister an der französisch-italienischen Grenze eintreffen. Von Modane aus wird sie ein Sonderzug nach Rom bringen, wo sie sich dann bis Sonnabend aufhalten werden. Während Premierminister Chamberlain am Sonnabend nach London zurückkehrt, begibt sich Außenminister Lord Halifax von Rom nach Genf, um dort an der Sitzung des Völkerbundrates teilzunehmen.

Rom, 10. Januar. Am Vorabend der Ankunft von Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax werden in der italienischen Hauptstadt die letzten Vorbereitungen zum festlichen Empfang der englischen Gäste getroffen. Die weite Halle des römischen Hauptbahnhofes ist mit englischen und italienischen Fahnen ausgeschlagen und mit zahlreichen Pflanzen und Blumen geschmückt.

Vom Bahnhof begeben sich die englischen Minister sofort in die Villa Madama, wo der englischeRegierungschef während seines Aufenthalts in Rom wohnt. Um 17.50 Uhr, also eine gute Stunde nach der Ankunft, werden sich die englischen Minister im Quirinal einschreiben. Anschließend findet die erste Unterredung mit Mussolini statt, der um 21 Uhr im Palazzo Venezia zu Ehren seiner Gäste ein Essen gibt.

Die Bedeutung der Begegnung wird dadurch unterstrichen, daß im Laufe des Dienstag nicht weniger als 50 englische Journalisten in Rom eingetroffen sind, zu denen sich noch ein starkes Presseaufgebot aus anderen europäischen Staaten gesellt.

In und vor dem Bahnhof hatte sich eine große Menge neugieriger angesammelt, die von einem starken polizeilichen Aufgebot in achtbarer Entfernung gehalten wurden. Als der englische Premierminister mit seiner Begleitung die Bahnhofshalle verließ, um im Kraftwagen Platz zu nehmen, grüßten die Zuschauer durch Hutabnahme.

Die englischen und französischen Minister fuhren ins französische Außenamt, wo die kurze Besprechung vor der Weiterreise der englischen Minister nach Rom stattfindet.

England verzichtet auf Vermittlerolle

Eine Erklärung des französischen Außenministers.

Paris, 10. Januar. Außenminister Bonnet referierte vor dem Ministerrat am Dienstag vormittag über die außenpolitische Lage.

Im Anschluß an den Ministerrat empfing Außenminister Bonnet die beim Quai d'Orsay akkreditierten Pressevertreter und gab ihnen einige knappe Erklärungen ab.

Bonnet betonte, daß der gesamte Ministerrat seine Ausführungen, insbesondere soweit sie sich auf die Romreise des britischen Premierministers und seines Außenministers beziehen, einstimmig gebilligt habe. In diesem Zusammenhang verwies Bonnet auch auf seine gestrige Unterredung mit dem britischen Botschafter in Paris, wonach ganz eindeutig festzustellen sei, daß England mit Frankreich völlig einer Ansicht sei. Die Engländer betrachten die italienisch-französischen Differenzen als „eine inere Angelegenheit zwischen den beiden Ländern", bei der sie keineswegs zu intervenieren hätten.

Die Besprechung am Quai d'Orsay

Paris, 10. Januar. Der englische Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax haben Paris programmgemäß um 20.30 Uhr verlassen. Sie wurden vom französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet zum Bahnhof bgeleitet, wo sich auch der englische und der italienische Botschafter eingefunden hatten.

Im Anschluß an die Unterredung im Quai d'Orsay wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben: „Auf ihrer Reise nach Rom haben der englische Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax die Gelegenheit ihrer PariserDurchreise benutzt, um sich am Quai d'Orsay mit Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet zu unterhalten Die Besprechung hat die Bestätigung der vollen Uebereinstimmung der allgemeinen Ansichten erlaubt, die schon früher zwischen den beiden Regierungen bestanden hat"

In gut unterrichteten politischen Kreisen fügt man hinzu, daß zwischen Paris und London volle Uebereinstimmung hinsichtlich der französisch-italienischen „Meinungsverschiedenheiten" bestehe Diese Uebereinstimmung sei außerdem schon vorher vom englischen Botschafter in Paris bestätigt worden Die heutige Aussprache habe sich daher weniger auf dieses Thema, als auf die Spanien-Frage bezogen

Demonstrationen englischer Arbeitsloser

Schwarzer Sarg bei der Abfahrt Chamberlains.

London, 10. Januar. Bei der Abreise des englischen Premierministers Chamberlain und des Außenministers Halifax vom Londoner Victoria-Bahnhof gesellte sich zu den Zuschauern auch eine Gruppe Arbeitsloser mit dem in London seit einiger Zeit so bekannten schwarzen Sarg. Die Arbeitslosen schritten mit dem Sarg in der Bahnhofshalle auf und ab. Schließlich wurde Polizei eingesetzt, um den Bahnsteig, von dem die britischen Minister abreisten, von den demonstrierenden Arbeitslosen freizuhalten.

„Man verbrennt den Weizen, den wir essen wollen!"

London, 10. Januar. Während der Sitzung der Internationalen Weizenkonferenz, die heute in London im Handelsamt zusammentrat, demonstrierten Arbeitslose vor dem Gebäude. Sie trugen große Plakate mit der Aufschrift: „Man verbrennt den Weizen, den wir essen wollen!" und setzten vor dem Handelshaus auf offener Straße eine Weizengarbe in Brand. Polizeibeamte eilten herbei und traten das Feuer aus.

Chamberlain und Halifax in Paris

Paris, 10. Januar. Der englische Premierminister Chamberlain und Außenminister Halifax trafen am Dienstag kurz vor 19 Uhr m. e. Z. auf dem Pariser Nordbahnhof ein, wo sie vom französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet sowie dem englischen Botschafter in Paris, Sir Eryc Phipps, und verschiedenen hohen Beamten der englischen Botschaft begrüßt wurden.

Großer Sozialistensieg in Boryslaw

PPS — 20, OZN — 3 Mandate

In Boryslaw, dem Zentrum des Erdölgebiets, haben die am letzten Sonntag stattgefundenen Stadtratwahlen folgendes Ergebnis gezeitigt: Polnische Sozialistische Partei — 20 Mandate, regierungsparteilicher OZN — 3 Mandate, Ukrainer — 6 Mandate, Zionisten — 11 Mandate. Zur Wahl stand keine Kandidatenliste der polnischen „Nationalen Partei".

Die PPS und die Klassenverbände haben somit die Hälfte der Mandate erhalten. Was die polnische Wählerschaft betrifft, so ist der Sieg der polnischen Sozialisten noch bedeutender, denn auf die 23 polnischen Mandate haben die PPS und die Klassenverbände 20 Mandate und der regierungsparteiliche OZN nur 3 Mandate.

Der Sieg der Sozialisten in Boryslaw reiht sich den großen sozialistischen Erfolgen in Lodz, Warschau und in vielen anderen Städten, wo letztens Wahlen stattfanden, würdig an.

Tschechoslowakische Entschuldigungen

Prag, 10. Januar. Infolge des Protests des polnischen Geschäftsträgers in Prag wegen der feindlichen Kundgebung vor dem polnischen Konsulat in Sewliusch, hat Ministerpräsident Woloszyn dem Leiter des polnischen Konsulats einen persönlichen Besuch abgestattet, wobei er seinem Bedauern über die strafwürdige Ausschreitung der karpatho-russischen Freiwilligenformation Ausdruck gab und den Vorfall zu entschuldigen bat.

Um 15.20 Uhr erschienen im Konsulat auf Veranlassung Woloszyns Vertreter der karpatho-russischen Behörden. Sie äußerten ihr Bedauern über den Vorfall und versicherten, daß solche Vorfälle nicht wieder geduldet würden.

Gleichzeitig hat die tschechoslowakische Regierung im Zusammenhang mit obigem der polnischen Gesandtschaft ihr lebhaftes Bedauern über die Vorfälle ausgedrückt und versichert, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet worden ist und daß die Schuldigen einer harten Strafe unterliegen werden.

Ueberdies hat der tschechoslowakische Gesandte in Warschau dem Unterstaatssekretär im Außenministerium Szembek besucht und im Namen seiner Regierung Worte des Bedauerns und der Entschuldigung über die Kundgebung vor dem polnischen Konsulat in Sewliusz geäußert. Er erneuerte die Versicherung seiner Regierung, daß die Schuldigen einer strengen Verantwortung unterzogen werden würden.

Minister Beck beim Staatspräsidenten

Der Staatspräsident hat gestern den Außenminister Beck zur Audienz empfangen.

Außerordentliche Sejmsession in Kowno

Kowno, 10. Januar. Heute wurde die außerordentliche Tagung des Sejm in Kowno eröffnet. Auf der Tagesordnung befindet sich der Haushaltsplan für 1939 und das Neutralitätsgesetz.

Im Laufe des heutigen Sitzung hat der Sejm das Neutralitätsgesetz angenommen, das sich an die Neutralitätsgesetze in Lettland und Estland anreiht.

SS im Memelland

Kowno, 10. Januar. Das Blatt „Memeler Dampfboot" berichtet, daß auf Befehl von Dr. Neumann in Memel und im Memeler Kreis „Sicherheitsabteilungen" gebildet wurden, deren Aufgabe es sein wird, die nationalsozialistische Anschauung zu verbreiten und zu beschützen. Die Organisationsversammlungen haben am 7. Januar stattgefunden. In nächster Zeit sollen solche Abteilungen auch für die beiden übrigen Kreise des Memellandes gegründet werden. Diese Abteilungen werden den Schutzstaffeln (SS) gleichen.

Parlamentseröffnung in Frankreich

Für französisch-deutsche Verständigung — Herriot wieder Kammerpräsident

Paris, 10. Januar. Die ordentliche Sitzungsperiode 1939 der französischen Kammer wurde heute um 16.30 Uhr bei vollbesetzten Bänken von dem Alterspräsidenten Abgeordneten Salles (Unabhängiger Republikaner) eröffnet. Die Regierung war zahlreich vertreter. Neben Ministerpräsidenten Daladier sah man den Finanzminister Reynaud und Außenminister Bonnet. Herriot hatte in Erwartung seiner Wiederwahl zum Kammerpräsidenten in den Reihen seiner Partei Platz genommen.

Der Alterspräsident Abg. Salles führte in seiner mit Beifall aufgenommenen Eröffnungsaansprache, in der er sich besonders mit außenpolitischen und internationalen Fragen befaßte, u. a. aus: Der einmütige Wunsch der Kammer sei auf Erhaltung des Friedens gerichtet. Allerdings sei dieser Friede nur um den Preis schmerzlichster Besorgnisse erhalten worden. Der Alterspräsident wandte sich dann auch dem Problem der deutsch-französischen Beziehungen zu. Was verhindere Deutschland und Frankreich, so führte er aus, sich zu verständigen? Seit dem Vertrag von Verdun aus dem Jahre 843, seit der Teilung des Reichs Karl des Großen seien Deutschland und Frankreich fast unaufhörlich im Kampf gewesen. Wenn diese beiden Nationen, die durch ihren geistigen und moralischen Wert, durch ihre Kultur, durch ihre Geschichte und die wundervollen Werke, die sie vollbracht haben, von gleicher Größe seien, sich eines Tages annähern und verständigen sollten, so würde es sicher weniger Kriegsgefahr und größeres Wohlergehen in Europa geben. —

Die Kammer wählte hierauf ihr Präsidium. Der bisherige Kammerpräsident Herriot wurde mit 421 Stimmen wiedergewählt.

Die Wahl der Vizepräsidenten der Kammer

Paris, 10. Januar. Nach der Wiederwahl Herriots zum Kammerpräsidenten schritt die Kammer zur Wahl der Vizepräsidenten. Die beiden Sozialdemokraten Paulin und Morin ebenso wie der Radikalsoziale Ducos wurden im ersten Wahlgang wiedergewählt. An Stelle des bisherigen Vizepräsidenten Rollin, der freiwillig auf die Wiederwahl verzichtet hat, wurde der Abgeordnete der republikanischen Linken Buyat gewählt.

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Xaver Vallat und der Kommunist Duclos, die ebenfalls ihre Kandidatur wieder aufgestellt hatten, konnten die notwendige absolute Mehrheit nicht auf sich vereinigen und kamen daher in die Stichwahl. Im zweiten Wahlgang wurde Duclos mit einer Mehrheit von 9 Stimmen zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt.

Die republikanische Offensive

Barcelona, 10. Januar. Der Regierungsbericht von den Fronten von Montag abends berichtet über weitere Fortschritte der republikanischen Offensive in der Richtung auf Monterubio und Azuaga, wo das Picudo-Gebirge erobert werden konnte.

Weiter versichert der Bericht, daß die weiteren Angriffe der Aufständischen im Abschnitt Artesa de Segre zurückgewiesen wurden. Im Südabschnitt wurde der Angriff der Aufständischen nach heftigen Kämpfen zum Stillstand gebracht. Die Franco-Flugzeuge bombardierten Tarragona, Reus, Barcelona und Cartagena.

•

Bezeichnend für die Berichterstattung der Aufständischen ist, daß sie vorerst die Gegenoffensive der Regierungstruppen rundweg ableugneten, dann als einen mißlungenen Versuch darstellten und nun von der Zurückweisung der Angriffe berichten, während der Bericht der Republikaner eine stattliche Anzahl eroberter Positionen und Orte anzugeben weiß.

Bericht der Aufständischen.

Bilbao, 10. Januar. Die Aragonarmee hat heute die Ortschaften Bellpuig und Villagrasa besetzt. Die Kolonne des Generals Mastrazgo hat heute den Flugplatz von Tarrega und den Ort Clarasals besetzt. Die Navarrabrigaden besetzten heute die Höhen vor der Stadt Montblanch. Am Nachmittag besetzten die Franco-Truppen die Ortschaft La Figuera und befinden sich nun in einer Entfernung von 28 Kilometer von Tarragona.

Die Kongreßberatungen in USA

Die Botschafter berichten

Washington, 10. Januar. Die Botschafter Bullit und Kennedy werden heute ihre Berichte und ihre Ansichten über die Lage in Europa vor den vereinigten Militärausschüssen des Abgeordnetenhauses und des Senats darlegen.

In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß diese Berichte eine wesentliche Grundlage für Roosevelts Aufrüstungspläne darstellen werden.

Für und gegen das Neutralitätsgesetz.

Washington, 10. Januar. Das Neutralitätsgesetz wird im Abgeordnetenhaus heftig umstritten. Der Demokrat Faddis und der Republikaner All verlangen die Aufhebung des Gesetzes, während der Demokrat Ludlow und der Republikaner Knutson die Einführung des Embargo für Waffen nicht nur für Kriegführende, sondern durchweg fordern. Im ganzen Lande finden Kundgebungen für und gegen das Embargo statt.

Laut nicht bestätigten Meldungen wird Staatspräsident Roosevelt im Falle einer Ablehnung der Abänderung des Neutralitätsgesetzes durch den Kongreß, einen Erlaß herausgeben, wonach das Gesetz für Spanien keine Gültigkeit haben soll. Das Staatsdepartement steht jedoch nach wie vor auf dem Standpunkt, daß nur der Kongreß in dieser Frage entscheiden könne.

Empfänge bei Roosevelt

Washington, 10. Januar. Präsident Roosevelt empfing heute Kriegsminister Woodring und Stabschef General Craig, mit welchen er eine längere Besprechung über die Pläne der Landesverteidigung hatte, die schon in nächster Zeit dem Kongreß vorgelegt werden sollen.

Alsdann empfing Roosevelt den Sekretär des Marineministeriums Edison, mit dem er die Möglichkeiten einer beschleunigten Flottenaufrüstung besprach.

Borah gegen Sanktionen

Washington, 10. Januar. Senator Borah trat gegen den Roosevelt-Plan auf, die sogenannten Angriffsstaaten mit Sanktionen zu belegen. Borah erklärte, er würde es anständiger finden, wenn die Amerikaner auf die Soldaten schießen, als Frauen und Kinder aushungerten. Sanktionen solle man nur dann ergreifen, wenn das Volk bereit sei, in den Krieg zu ziehen. Keinesfalls können Sanktionen als friedliche Mittel betrachtet werden.

Senator Pittman wandte ein, daß man ja, falls Frauen und Kinder hungern sollten, dem Roten Kreuz erlauben könne, sie zu speisen und zu kleiden.

200 Millionen Pfund zur Kursstützung

Der größte englische Goldkauf.

Um dem anhaltenden starken Druck auf die Pfundwährung, der durch die Pfundkäufe der letzten neun Monate hervorgerufen worden ist, zu begegnen, hat der britische Währungsausgleichsfond von der Bank von England Goldbarren von rund 200 Millionen Pfund gekauft. Es handelt sich um den größten Goldkauf, der jemals in England getätigt worden ist. In City-Kreisen hat man mit einer solchen Transaktion gerechnet, ist aber über die Höhe des Betrages sehr erstaunt.

Der große Goldkauf wird von allen Blättern als Maßnahme zur Verteidigung des Pfundes gutgeheißen. Die Zeitungen geben dabei der Hoffnung Ausdruck, daß diese Maßnahme genügen werde, um das Pfund zu sichern. Teilweise wird diese große Transaktion auch als ein Zeichen der finanziellen Stärke Englands ausgelegt. Auch die Absicht des Schatzamtes, nunmehr vom Parlament die Vollmacht nachzusuchen, den ungedeckten Notenumlauf auf 400 Millionen Pfund zu erhöhen, erregt keinerlei Befürchtungen.

Ein chinesischer Erfolg

Hongkong, 10. Januar. Laut hier eingetroffenen Meldungen begegnet die japanische Offensive in Südchina auf einen immer wachsenden Widerstand. In einem Angriff gelang es den Chinesen die Stadt Tsengsching, 80 Kilometer östlich von Kanton, zu besetzen. Die Chinesen haben nun ihren Angriff auf die Stadt Scheklung, 25 Kilometer südlich von Tsensching, vorgetragen.

Türken sollen umgesiedelt werden

Nach Budapester Blättermeldungen aus Istanbul hat die türkische Regierung mit Bulgarien Verhandlungen über die Umsiedlung von 900 000 Türken aus der bulgarischen Dobrudscha in die Türkei begonnen. Die Türken dürfen ihren Grundbesitz in Bulgarien verkaufen und ihr gesamtes Vermögen mitnehmen.

Nach den gleichen Quellen sind auch ähnliche Verhandlungen zwischen der Türkei und Rumänien sowie Jugoslawien geplant. Es soll sich hierbei sogar um mehr als zwei Millionen Türken handeln, die aus diesen beiden Ländern nach der Türkei umgesiedelt werden sollen.

Die polnisch-sowjetrussischen Wirtschaftsbeziehungen

Im Hinblick auf die Mitte dieses Monats beginnenden polnisch-sowjetrussischen Wirtschaftsverhandlungen sind die folgenden Angaben über den bisherigen gegenseitigen Warenaustausch beider Länder von Interesse: Der polnisch-sowjetrussische Handelsverkehr erreichte seinen Höhepunkt in den Jahren 1930 und 1931. Im erstgenannten Jahr betrug die polnische Einfuhr aus Sowjetrußland 45,8 Millionen Zloty (2 Prozent der polnischen Gesamteinfuhr), die polnische Ausfuhr nach Sowjetrußland 128,9 Millionen (5,3 Prozent der polnischen Gesamtausfuhr). Im Jahre 1931 hatte die sowjetrussische Einfuhr nach Polen einen Wert von 36,0 Millionen Zloty (2,4 Prozent), die polnische Ausfuhr nach Sowjetrußland einen von 125,2 Millionen (6,7 Prozent). Nach diesen zwei Jahren trat ein ständiges Schrumpfen des polnisch-sowjetrussischen Güteraustausches ein. Das Jahr 1934 war das letzte, das für Polen im Verkehr mit Sowjetrußland einen Aktivsaldo erbrachte bei einem Ausfuhrwert von 25,4 Millionen und einem Einfuhrwert von 17,4 Millionen, wobei die Gesamtumsätze bis auf 25 und 26 Millionen zurückgingen. Das Jahr 1937 schloß im polnisch-sowjetrussischen Handel mit einem Passivsaldo Polens von mehr als 10 Millionen Zloty. In den ersten neun Monaten v. J. wurden aus Polen nach Sowjetrußland nur Waren im Werte von 1,7 Millionen ausgeführt, aus Sowjetrußland Waren im Werte von 7,03 Mill. bezogen. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1937 hatte die polnische Ausfuhr nach Sowjetrußland einen Wert von 3,9 Millionen, die polnische Einfuhr aus Sowjetrußland einen solchen von 10,26 Millionen.

Tschechoslowakische Antwortnote an Ungarn

Prag, 10. Januar. Das tschechoslowakische Außenministerium hat am Dienstag dem ungarischen Geschäftsträger in Prag eine Note als Antwort auf die ungarische Note vom 7. Januar und als Antwort auf das Schreiben der ungarischen Gesandtschaft vom 9. Januar wegen der Zwischenfälle bei Munkacz und Ungvar übermittelt, in der es der ungarischen Darstellung der Zwischenfälle ihre eigene Sachdarstellung entgegensetzt. In dem amtlichen Bericht heißt es, die tschechoslowakische Regierung habe den strengen Auftrag gegeben, daß alle Militär- und Sicherheitsabteilungen im Grenzgebiet unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit sorgfältig darauf bedacht seien, die Demarkationslinie nicht zu verletzen. Die tschechoslowakische Regierung wiederhole den Vorschlag, die Untersuchung der beiden Zwischenfälle bei Munkacz und Ungvar einer gemischten ungarisch-tschechoslowakischen Kommission anzuvertrauen.

Niekisch zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Berlin, 10. Januar. Nach achttägiger Verhandlung fand am Dienstag das Hochverratsverfahren gegen den 49jährigen Schriftsteller Ernst Niekisch und seine beiden Mitangeklagten vor dem Ersten Senat des Volksgerichtshofes ihren Abschluß.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Verbrechen gegen das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933 wurde Niekisch zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und der 42jährige Joseph Drexel zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der 38jährige Karl Tröger wurde eines Verbrechens gegen das Parteineubildungsgesetz schuldig gesprochen und zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bei Drexel und Tröger wird die Untersuchungshaft von 1 Jahr 9 Monaten auf die Strafe angerechnet, so daß die Strafe Trögers als verbüßt gilt und der gegen ihn bestehende Haftbefehl aufgehoben wurde.

•

Dieser Prozeß, über dessen Verlauf nichts bekannt ist, wird einer späteren Beleuchtung bedürfen.

Sechs Todesurteile in Palästina

Jerusalem, 10. Januar. Das Kriegstribunal verurteilte 6 Araber, die bei den Kämpfen bei Hebron mit der Waffe in der Hand in Gefangenschaft gerieten, zum Tode.

An der Grenze zwischen Palästina und Libanon kam es zu einem Gefecht, bei dem nach arabischen Angaben drei britische Soldaten gefallen sind.

Englische Polizisten freigesprochen.

Jerusalem, 10. Januar. Am Montag fand der Prozeß gegen 4 britische Polizisten, die einen gefangenen Araber auf der Flucht erschossen, seinen Abschluß. Die Polizisten wurden freigesprochen, da die Verhandlung ergeben hat, daß der Gefangene einen Fluchtversuch unternommen hat.

Aus Welt und Leben

Todesurteil gegen einen Gattenmörder

München, 10. Januar. Vor dem Schwurgericht des Landesgerichts München I hatte sich am Dienstag der 36jährige Martin Oskar Zimmerer aus München zu verantworten, der am 1. Dezember v. J. seine 34 Jahre alte Ehefrau Therese durch Schüsse getötet hatte. Das Eheleben der beiden wurde schon sehr bald dadurch getrübt, daß der Mann der Arbeit aus dem Wege ging und sich dem Alkoholgenuß hingab, weshalb die Frau die Scheidungsklage eingereicht hat. In der Verhandlung kam das Gericht zu dem Ergebnis, daß das Verbrechen mit Ueberlegung ausgeführt wurde, weshalb das Urteil auf Todesstrafe lautete.

Waldbrände in Australien

Aus Melbourne wird berichtet, daß im Staate Victoria seit einer Woche riesige Waldbrände wüten. Bisher sind 69 Wohnhäuser niedergebrannt. In der Nähe von Erila wurden zwei Förster verkohlt aufgefunden. In Morindindi wurden 3 Männer, 4 Frauen und 8 Kinder völlig erschöpft aus den Trümmern der Häuser geborgen. Ueber das Schicksal von 50 Männern, 16 Frauen und 20 Kindern, die sich auf eine vom Feuer umgebene Anhöhe retteten, herrscht große Besorgnis. Der Badeort Dromana hat das Aussehen eines Ortes, der einem Erdbeben ausgesetzt war. Die elektrischen Kabel, Telephon- und Telegraphenleitungen sind in weitem Umfange zerstört.

Ein Rennstall niedergebrannt

Aus Amsterdam (Staat Neuyork) wird berichtet, daß der berühmte Rennstall „Hurricana Bresding Farm“ niedergebrannt ist. 20 Rennpferde sind in den Flammen umgekommen, darunter bekannte Preisträger. Der Schaden beträgt 200 000 Dollar.

Senfgas paralysiert

Aus Neuyork wird berichtet: Ein Chemieprofessor am Hobard-College in Geneva (Staat Neuyork) gibt die Entdeckung einer neuen chemischen Zusammensetzung bekannt, welche imstande sein soll, Hyperit, das unter dem Namen „Senfgas“ bekannte Kampfgas, unschädlich zu machen. Es handelt sich dabei um ein flüssiges Produkt, mit welchem die Kleider imprägniert werden können und welches seine Eigenschaften während Monaten beibehält.

Der Entdecker, Dr. Ralph Bullard, welcher seit Jahren an seiner Erfindung gearbeitet hat, setzt seine Arbeiten am Ausbau der praktischen Verwertung des Produktes fort.

Lawinenstürze

Bei Martigny im Kanton Wallis, in der Nähe des Ferret-Passes, der ins Chamonix-Tal führt, begrub eine vom Mont Dolent niedergehende Staublawine fünf skilaufende Studenten unter sich. Zwei von ihnen konnten gerettet werden. Sie haben ernste, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Nach den drei anderen wird noch gesucht. Man muß leider annehmen, daß sie nur noch tot geborgen werden können.

Am Dienstagnachmittag ereignete sich beim Hahnenmoos, dem berühmten Skigelände über Adelboden, ein Lawinenunglück. Ein 30 Jahre alter Skiläufer aus Freiburg im Breisgau stieß bei der Abfahrt auf eine Wächte, die sich loslöste und in Gestalt einer Lawine den Hang hinunterwälzte. Der Skiläufer wurde von den Schneemassen mitgerissen und konnte, wenn auch sofort Hilfe zur Stelle war, erst nach etwa 1½ Stunden anstrengendster Arbeit aus dem Schnee befreit werden. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

Mit 35 Jahren 15 Kinder

Eine französische Mutter aus Eu an der unteren Seine hat in diesen Tagen einem männlichen Zwillingspaar, und damit ihrem 14. und 15. Kind das Leben geschenkt. Im nächsten Jahre soll sie für den von der Akademie Francaise alljährlich verteilten Preis für die kinderreichste Familie Frankreichs vorgeschlagen werden.

Captain Eyston ohne Führerschein

Der berühmte Weltrekord-Schnellfahrer Captain Eyston darf vorläufig das Steuer eines Autos nicht wieder in die Hände nehmen. Ja, mehr als das, er muß eine vorschriftsmäßige Fahrprüfung ablegen, um wieder zu einem gültigen Führerschein zu kommen. Denn dieser Ausweis ist ihm von der Polizei abgenommen worden. Die Sache liegt so, daß er soeben zum fünften Male wegen der Ueberschreitung der Fahrgeschwindigkeit angehalten wurde. Die englische Polizeiverordnung besagt, daß man beim ersten Male mit einer Verwarnung davonkommt; beim zweiten Male muß man 20 Schilling Strafe zahlen. Danach erhöht sich die Strafe jedesmal empfindlich und außerdem erfolgt ein Vermerk auf dem Führerschein. Beim dritten Vermerk wird der Autofahrer grundsätzlich disqualifiziert, und der Schein wird ihm abgenommen. Er kann grundsätzlich zu einer neuen Prüfung zugelassen werden, wenn keine Bedenken vorliegen, aber die Polizei hat das Recht, die Ausstellung eines neuen Führerscheins zu verweigern. Es ist aber anzunehmen, daß dies bei Eyston nicht der Fall sein wird, denn sonst würde er in Zukunft auch bei keinem englischen Rennen mehr fahren dürfen.

Sport

Leichtathletische Wintermeisterschaften von Lodz.

Am 4. und 5. Februar werden die leichtathletischen Wintermeisterschaften des Lodzer Bezirks zum Austrag kommen. Nach der Erbauung der großen Sporthalle im Poniatowski-Park werden diese Wettbewerbe erstmalig in Lodz stattfinden können. Bisher wurden diese Meisterschaften in der Sporthalle in Pabianice ausgetragen, doch eignet sich diese Halle nicht für größere leichtathletische Veranstaltungen.

Die leichtathletischen Wintermeisterschaften von Polen werden in diesem Jahre in Lemberg in den Tagen vom 11. und 12. Februar ausgetragen werden. An diesen Meisterschaften werden auch Lodzer Leichtathleten teilnehmen.

Petkiewicz wird auch die Mittelschuljugend trainieren.

Seit gestern weilt in Lodz der Landestrainer der Leichtathleten, um mit den hiesigen Leichtathleten ein Wintertraining durchzuführen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Lodzer Verbandes, Herrn Szumlewski, hat sich Petkiewicz bereiterklärt, an bestimmten Tagen auch die Sportjugend der Lodzer Mittelschulen zu trainieren.

Diverse Sportnachrichten.

Für Sonntag entsendet die Warschauer Polonia ihre Korbball- und Netzballmannschaft nach Lodz, um hier einige Spiele gegen die Mannschaften des „Znicz“ auszutragen. Die Spiele werden in der Sporthalle stattfinden.

Der ehemalige WKS-Verteidiger Kalwat wurde vom Lodzer Fußballverband für Union-Touring bestätigt.

Unter Leitung des Fußballtrainers Otto werden jeden Montag in der Sporthalle im Poniatowski-Park Winterübungen für diejenigen Fußballspieler der Lodzer Bezirks abgehalten werden, deren Vereine nicht in der Lage sind, eigene Uebungen abzuhalten.

Am 17. Januar beginnt auf Initiative des Lodzer Fußballverbandes ein Kursus für Schiedsrichter. Die Vorlesungen werden Dienstags und Donnerstags im Lokale des Ziednoczone in der Przendzalniana 68 stattfinden. An diesem Kursus werden gegen 30 Kandidaten teilnehmen.

Radio-Programm

Donnerstag, den 12. Januar 1939.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,25 Schallpl. 12,03 Mittagssendung 14 Beliebte Liedersänger 15,30 Konzert 16,40 Klavierkonzert 17,10 Arien und Lieder 18,10 Schallpl. 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21,15 Schallpl. 22,10 Wunschkonzert 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.

14 Leichte Musik 14,50 Mitteilungen 18 Sport 22 Gespräch 22,10 Unterhaltungsmusik 23 Nachrichten.

Königswusterhausen (191 kHz. 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10 Die schönsten Lieder 1938 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,15 Das deutsche Lied 20 Festliches Konzert 22,20 Kleine Nachtmusik 23 Musik zur späten Nacht.

Breslau.

12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Konzert 22,30 Volks- und Unterhaltungsmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Konzert 14,10 Melodien 16 Konzert 20,10 Fröhliche Fastnacht 22,45 Tanz und Unterhaltung.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Liane Sanden

(15. Fortsetzung)

„Wie will der Mann zahlen?“

„In deutschen Noten, Herr Dermuth.“

Dr. Kriolla, der Schwager Dermuths, ein dicker, listig aussehender Mensch, schüttelte mitleidig den Kopf:

„Was nützt uns denn das, Mr. Huntley? Da hätten wir schon zehnmal verkaufen können. Aber unser Patent ist Gold wert, das ist ja der Witz bei der Sache. Was fangen wir mit deutschen Noten an? Wir wollen doch gerade mit unserem Geld raus aus Deutschland.“

Huntleys Augen blitzten ironisch unter den schweren Lidern:

„Das habe ich aus Ihrem Briefwechsel mit mir allmählich begriffen, Herr Dr. Kriolla. Und darum denke ich, sind wir zusammengekommen. Die Deutsch-Schweizer zahlen Ihnen hier im Lande mit deutschem Geld und Sie“, er unterbrach sich. „Also gestern abends in Berlin diese neue Revue, einfach großartig! Sowas von hübschen Mädels kann man lange suchen. Ich habe mich wirklich glänzend amüsiert. Sollten Sie das auch ansehen, meine Herren, wenn Sie mal nach Berlin kommen. Wirklich empfehlenswert.“ —

Er hatte ziemlich laut gesprochen und hörte nicht auf, von diesen Berliner Eindrücken zu schwärmen, bis der Kellner die Platte mit dem Fleisch serviert hatte.

„Man muß vorsichtig sein“, meinte er halblaut, „es gibt immer Leute, die sich für Dinge interessieren, die sie eigentlich gar nichts angehen. Wo waren wir stehen geblieben, meine Herren?“

Dr. Kriolla antwortete gereizt:

„Dabei, daß wir unser Geld in deutscher Währung bekommen sollen und es hinüberbringen können. Aber wie, Verehrtester? Das haben Sie mir gar nicht gesagt.“

Huntley schnitt einen großen Bissen des Filetbeefsteaks ab. Der Fleischsaft lief blutig über den Teller. Mit seinen riesenhaften Zähnen zermalmte er das Fleisch.

„Werde ich Ihnen auch nicht verraten, meine Herren“, sagte er zwischen dem Kauen, „die Hauptsache, es kommt rüber. Sie vertrauen mir ja auch den Verkauf Ihrer Fabriken an, warum nicht das Herüberschaffen des Geldes?“

„Aber nicht auf illegale Weise, Mr. Huntley“, warf Fabrikbesitzer Dermuth, der ältere der Brüder, ein. Er war ein etwas verhutzeltes kleines Männchen mit einem schütteren Spitzbart und nervös zwinkernden Augen hinter einer goldenen Brille.

Huntley stellte sein Glas Burgunder hin:

„Dann müssen Sie sich einen andern für Verkauf und Durchführung dieser Angelegenheit aussuchen, Herr Dermuth. Sie können schließlich nicht zu gleicher Zeit säen und ernten wollen. Entweder Sie verkaufen Ihre Fabrik und lassen das Geld in Deutschland. Schön, dann verzehren Sie es auch in Deutschland.“

„Aber das wollen wir doch gar nicht. Man kann ja nicht wissen, was wird. Nein, nein, dann hat es ja gar keinen Sinn, zu verkaufen.“

„Na also, Herr Dermuth, dann sind wir uns ja einig. Aber darüber müssen Sie sich klar sein. Anders als auf illegalem Wege bekommen Sie Ihr Geld nicht über die Grenze. Sie wissen Sperrkonto, Devisenbeschränkung. Na und so weiter und so weiter.“

„Aber ich fürchte —“

Der ängstliche Dermuth der Aeltere wurde durch eine ärgerliche Handbewegung des jüngeren Bruders unterbrochen. „Nun laß schon, Karl, am besten ist, du mischt dich gar nicht ein. Du weißt von nichts. Herr Huntley hat schon andere Sachen gedeichselt. Du weißt doch, Sprem hat es uns erzählt. Auf Herrn Huntley können wir uns verlassen! Nicht wahr, Herr Huntley?“

Der Engländer kaute mit vollen Backen.

„Mit wieviel wollen Sie beteiligt sein?“ fragte jetzt Dr. Kriolla vorsichtig.

Huntley antwortete ruhig:

„Mit hunderttausend pro Million.“ Huntley sagte es ganz gleichmütig.

„Hunderttausend“, echoten die drei Männer wie aus einem Munde.

„Natürlich Goldmark, meine Herren. Ich rechne es mir dann schon in die entsprechende Währung um.“

„Hunderttausend Goldmark“, flüsterte der ältere Dermuth entsetzt, „aber das geht doch nicht.“

„Na, dann nicht, meine Herren. Wenn's Ihnen zuviel ist, dann lassen wir's.“ Er winkte dem Kellner.

„Aber Sie werden doch nicht.“ Dr. Kriolla legte ganz erschrocken seinen Arm auf den Huntleys. „Sie wollen doch nicht gehen? Wir werden ja schon zusammenkommen.“

„Hängt ganz von Ihnen ab, meine Herren, ich habe Ihnen mein Angebot gemacht. Glauben Sie nur nicht, daß es heute so einfach ist, eintausend Mark über die Grenze zu bringen, geschweige denn eine so große Summe. Da riskiert man allerlei. Das können Sie nicht für ein Butterbrot verlangen.“

Der jüngere Dermuth und Kriolla redeten jetzt auf den Fabrikbesitzer Dermuth ein. Und schließlich sagte der resigniert:

„Ja, wenn es nicht anders geht, Dr. Huntley, da müssen wir eben in den sauren Apfel beißen.“

(Fortsetzung folgt.)

43. Polnische Staatslotterie 4. Klasse – 4. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(BEZ GWARANCJI)

W czwartym dniu ciągnienia padły następujące wygrane:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

5.000 zł. — 47911

10.000 zł.—16577 73901 90790 97026 143715.

5.000 zł. — 59523 74765 80226 80544 114042.

2.000 zł. — 18814 23567 41601 46933 55713 59401 77807 79415 85777 98766 100864 105271 104163 122109 131917 138778 149406 158471.

1.000 zł. — 10951 10115 16857 20584 24633 31343 37051 51914 51010 50007 64928 65135 82181 82198 84359 85491 92143 104784 110078 125660 126782 136376 139522 159454.

Wygrane po 250 zł.

45 69 153 58 214 99 344 553 617 884 933 56 1021 126 57 229 440 595 655 77 2034 128 68 257 365 438 97 575 637 727 80 881 87 3094 114 244 302 571 95 629 711 804 57 927 4121 306 84 599 672 700 43 82 853 55 939 5108 329 40 554 622 65 89 767 91 807 96 952 91 6020 201 89 333 493 522 46 705 951 7001 274 351 53 82 418 98 506 716 821 8037 148 372 440 505 661 773 859 86 9106 50 318 437 607 751 839 978.

10013 68 113 49 80 99 284 379 407 517 69 75 616 808 30 10 11051 75 114 25 247 87 352 426 77 92 536 46 67 616 36 53 69 78 819 43 90 914 18 12112 66 223 60 491 527 75 86 92 638 91 729 814 75 903 36 13282 318 404 87 680 715 28 843 44 49 951 84 14095 154 330 55 458 602 83 843 76 925 70 15048 50 136 37 246 92 469 765 856 16005 138 252 320 435 60 79 523 646 860 70 952 62 17023 59 232 336 433 541 64 751 99 830 46 62 999 18170 91 93 245 448 870 615 43 77 19067 231 412 88 305 40 99 602 33 59 630 946 83.

20005 20 151 222 403 508 51 657 704 823 71 910 71 90 21017 133 41 273 85 352 83 511 664 749 69 887 22028 93 170 89 315 53 483 529 811 84 23113 59 82 321 667 705 92 893 933 51 67 24092 110 19 250 66 385 448 521 41 97 645 829 81 25012 274 476 518 774 80 833 59 937 53 26181 270 300 1 439 572 693 813 42 926 50 56 27069 197 416 377 602 767 68 74 88 850 28015 162 203 67 430 46 65 73 84 85 87 521 630 65 79 846 904 5 16 84 29156 221 354 522 45 66 75 708 819.

30118 23 90 244 315 71 99 670 81 870 80 82 931 31067 100 398 457 519 401 802 29 95 32035 52 157 213 42 318 440 784 822 951 33144 48 238 636 57 747 843 34026 77 88 129 200 507 8 854 35041 223 422 28 805 7 934 87 36267 316 52 441 534 80 631 726 809 48 37033 40 135 293 425 671 76 791 802 43 927 38036 127 61 94 449 544 607 75 723 52 63 83 39020 56 325 417 47 98 526 82 632 934.

40125 26 70 237 587 803 77 942 41208 440 543 84 621 73 724 77 924 42008 74 158 84 201 13 48 360 442 723 55 910 43062 381 415 500 33 665 882 942 44445 509 718 956 45067 104 66 242 388 543 59 722 43 53 55 91 963 46007 22 46 128 217 46 68 326 46 49 67 828 38 602 31 711 64 940 47021 65 81 162 261 334 46 96 438 657 73 83 700 87 927 48024 47 96 131 856 939 60 49169 74 216 49 320 47 87 545 662 757.

50030 91 271 306 61 524 619 727 72 812 924 41030 397 406 554 776 825 28 997 52399 422 45 54 75 525 76 609 48 92 701 832 49 981 94 53128 227 320 46 433 74 522 651 74 85 712 54019 33 131 66 82 230 63 361 482 89 91 515 825 50 63 55013 61 72 122 45 87 97 285 463 506 640 749 837 56006 85 246 309 26 71 511 844 57000 88 125 239 91 523 63 8 93 302 660 91 583 833 40 58 932 58173 265 310 59 593 34 643 758 804 85 946 59020 176 217 705 30 71 934.

60201 65 85 347 31 511 35 896 947 61093 201 85 331 472 592 666 729 827 961 62090 139 245 86 347 473 578 91 601 68 792 809 954 63052 106 705 807 22 910 64079 100 99 441 609 68 789 84 27 65042 179 220 443 532 64 708 79 861 912 21 28 40 42 66008 53 190 293 500 90 811 69 925 67026 180 91 292 308 401 515 74 694 817 45 905 36 85 68078 137 540 66 76 706 58 823 942 69126 28 388 432 574 752 907.

70028 301 82 85 405 29 615 37 99 722 70 95 834 71078 138 438 75 738 88 61 77 804 96 990 72037 102 48 228 429 536 38 698 710 83 95 830 63 940 88 73143 216 36 84 330 415 717 962 74049 295 313 19 547 618 36 83 786 859 82 944 82 75066 69 278 360 92 429 870 76097 261 364 689 938 59 77147 324 456 84 93 503 78 93 834 78074 169 337 435 683 89 646 701 980 79300 488 615 75 704 865.

80045 197 266 94 562 670 707 15 97 811 26 76 93 987 81049 109 38 95 345 68 420 588 746 963 82049 104 318 402 505 746 83055 90 138 271 314 926 84169 238 93 327 55 79 419 52 77 580 619 90 85189 235 66 319 46 410 77 607 19 21 51 759 71 847 80 966 86136 246 306 479 705 18 45 814 69 87089 236 376 492 526 636 814 20 939 88017 246 372 510 681 933 64 89025 86 228 60 369 439 508 69 88 639 69 842.

90049 99 137 20 425 89 527 527 56 66 801 819 20 97 91064 155 218 38 360 431 50715 896 917 69 92029 115 52 94 220 809 93003 7 81 115 51 395 51 405 70 99 733 874 78 948 94040 49 190 221 23 406 561 609 66 901 2 95001 108 24 47 99 215 660 72 96199 279 372 598 694 870 61 97134 524 831 982 98111 427 96 515 61 86 94 652 726 824 82 99174 254 476 87 773 967.

100038 151 202 381 433 42 503 664 750 66 863 942 101024 30 456 670 720 919 30 102000 35 263 326 451 565 624 30 712 103039 95 493 555 684 842 967 84 104126 443 827 105028 124 267 300 50 96 586 95 704 925 106042 134 53 220 87 561 617 732 50 74 107245 42932 55178 617 830 108003 48 69 180 720 69 561 661 93 780 959 109105 55 215 51 80 373 98 418 509 35 93 675 702 897.

110293 507 93 96 625 47 85 712 811 917 111002 356 484 577 721 916 25 112089 114 203 8 26 551 69 72 790 93 891 113077 204 326 477 571 72 730 114030 78 126 361 412 14 21 833 115272 99 387 613 787 98 880 92 902 92 116012 24 64 203 36 339 67 670 711 811 117029 230 93 781 118124 38 538 45 644 744 813 119236 325 28 625 772 74.

120007 54 479 96 539 51 639 711 55 67 121004 113 256 342 584 616 817 122058 134 292 402 530 703 821 123107 84 634 846 927 69 124017 89 147 361 428 66 596 99 605 777 808 11 31 901 18 65 125018 75 142 220 65 339 665 95 800 27 911 126000 10 53 149 216 352 446 524 51 611 727 80 804 127024 71 179 389 498 521 717 57 843 918 65 128008 189 269 474 92 575 713 23 879 82 933 69 129011 430 504 632 842 69 948.

130259 473 520 34 749 844 131027 96 142 415 505 804 55 750 89 851 56 926 99 132025 67 155 306 442 80 505 83 626 830 133001 27 243 312 407 823 134083 132 34 71 355 77 469 577 639 498 873 53 970 135013 136 44 57 286 386 591 720 837 50 136167 205 549 77 95 694 717 883 87 89 954 137133 236 354 593 744 55 64 82 884 956 138003 259 395 706 139035 36 115 73 223 309 31 400 97 785 812 69

140056 96 314 97 495 644 847 941 46 141078 123 30 420 512 654 734 874 142091 176 265 74 315 55 415 589 622 762 821 35 983 143022 105 84 94 396 97 425 505 695 715 812 48 922 55 144025 69 214 27 69 356 460 68 628 966 67 145174 217 83 357 405 32 629 754 58 929 146088 428 30 37 47 692 801 33 67 907 73 147024 98 221 398 504 23 40 884 938 148039 49 291 363 572 695 720 83 897 149168 89 335 45 539 656 886.

150066 70 202 398 433 558 644 151009 36 520 60 65 625 723 812 152030 140 278 80 320 85 626 773 92 916 55 153010 26 32 82 174 93 426 34 63 514 739 154257 326 45 410 741 155010 206 426 34 79 699 732 850 82 930 57 156066 80 103 291 346 78 427 516 773 880 157087 117 349 44 74 93 515 42 748 158081 129 212 783 69 505 159 176 445 610 26 63 55 75 88 919 68.

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 64673

15.000 zł. — 117956

5.000 zł. — 42161 114152

2.000 zł. — 2703 15185 18026 22576 27052 36712 39745 55397 61494 63704 115734 130901 135390 139104.

1.000 zł. — 9059 16970 17203 27039 27550 27560 31726 31855 33628 34969 35446 36074 38752 41809 43293 49034 54238 57218 60642 64977 65770 68069 77258 77669 77852 80115 83440 87956 97425 99836 101650 107662 107674 124200 125898 131178 144132 149878.

Wygrane po 250 zł.

178 233 552 654 1134 240 387 438 541 751 2122 23 50 820 904 3022 48 443 800 933 4252 405 25 53 89 624 26 705 49 51 914 5102 237 302 6 35 60 533 650 733 834 910 6310 476 945 7310 91 839 8002 183 707 953 9013 27 142 246 322 519 805 22 31.

10345 652 713 1124 72 565 615 72 12044 49 110 13127 319 48 497 619 774 45 986 14161 92 204 313 533 852 906 51 15063 135 215 26 427 32 504 30 797 810 949 73 98 16166 258 412 89 613 771 17072 212 55 692 18080 257 78 466 571 867 19054 651 97 803.

20155 626 732 37 57 842 97 21173 290 376 498 850 960 22161 221 332 64 457 596 636 737 23075 377 458 569 870 24335 98 493 557 655 882 971 25492 525 915 26152 343 997 28034 231 33 81 365 442 605 823 81 920 29586 605 917.

30003 251 300 67 419 40 558 60 640 977 96 31106 22 256 464 69 815 91 966 78 32069 98 411 533 768 33069 103 84 263 353 413 501 667 34104 220 659 35000 153 375 640 878 957 36768 71 931 37170 91 331 68 517 35 38291 333 68 618 843 995 39160 495 554 624 797 801 991.

40030 129 65 246 88 550 58 680 710 29 806 29 973 41041 78 85 110 22 434 873 91 96 42220 344 438 820 43251 540 44187 441 549 875 45003 35 163 375 513 98 630 33 97 885 914 46166 420 48 74 563 650 730 815 927 47009 451 859 947 48051 338 57 97 735 908 72 49010 35 364 638 54 862.

50120 497 644 862 51096 255 304 96 465 522 88 740 854 52704 49 845 919 29 87 93578 703 849 52 917 54088 102 367 68 70 433 76 712 21 855 55106 98 260 70 89 425 926 56094 476 747 57025 419 855 914 58258 307 563 612 59133 65 297 596 812.

60075 396 97 552 613 61086 105 35 442 745 809 902 62449 584 965 63707 38 806 937 64224 347 431 507 40 61 65014 96 506 621 47 747 803 13 66965 165 463 627 754 969 67078 82 97 122 38 784 811 68401 41 49 539 744 82 69099 272 395 447 635 713 37.

70101 216 680 71277 357 661 969 72101 90 285 467 945 74 73897 932 74233 336 493 563 75405 14 58 977 76510 72 780 937 77191 934 78453 572 741 84 847 59 79072 75 180 348 486 614 57 708 55

80358 415 577 704 81046 70 91 320 451 64 537 82192 606 24 766 83265 564 84155 316 462 517 824 908 26 85107 86007 17 74 207 315 500 756 951 92 87384 88 424 500 34 88171 403 664 728 89271 336 801 32.

90017 242 361 536 59 60 78 938 91099 105 58 203 308 499 683 747 48 92041 135 305 417 732 4 93503 600 18 813 912 87 94028 969 95317 487 651 96005 9 56 142 458 84 537 632 772 97017 330 462 689 728 98197.

100124 389 410 808 101022 62 148 600 31 780 805 102182 312 63 572 742 80 982 91 103708 104708 104124 468 763 892 105331 632 54 722 106125 605 986 107149 325 456 638 108061 73 517 774 812 33 74 934 61 109117 351 587 683 771 991.

110284 449 586 882 111080 298 332 568 660 949 112079 276 113423 57 762 114090 247 363 478 115528 61 79 859 116140 356 117092 134 779 839 982 118121 40 49 293 574 97 735 929 119000.

120062 279 555 635 121145 577 704 45 122012 203 4 21 437 704 23 920 89 123057 69 565 649 124583 929 125106 282 352 937 126233 457 60 567 831 52 97 127014 606 15 128235 418 960 129107 41 370 459 540 730 874 973.

130003 14 104 675 808 16 953 131066 73 110 761 84 979 89 132438 513 20 649 90 705 829 927 133107 52 822 134093 131 58 224 320 64 89 515 70 800 135113 721 954 136033 423 577 611 137315 28 534 72 617 738 48 50 138066 241 66 434 670 92 733 893 139054 164 68 217 569 635 74 880.

140079 289 141216 142027 238 597 99 143197 238 597 99 143197 538 601 712 63 836 144019 79 953 145074 199 245 326 658 800 9 146037 429 587 851 147217 56 324 87 90 454 665 149009 132 377 90 458 586 887.

150398 408 95 529 915 151296 800 152488 761 951 153762 808 32 915 154433 43 639 709 874 935 44 155087 698 706 156065 83 460 723 884 948 85 157248 346 473 700 158182 220 73 524 714 26 914 159084 342 464 69 530 71 778 79 970.

CIĄGNIENIE TRZECIE

Wygrane po 250 zł.

92 479 691 879 1052 280 303 39 43 673 840 911 2165 228 29 363 749 53 871 3068 283 442 68 510 62 810 4127 32 92 699 815 5091 155 88 901 6230 545 611 74 7046 470 641 967 8013 51 185 219 315 451 608 187 834.

10433 80 513 647 75 907 11022 713 816 950 12073 217 412 755 834 13108 53 556 615 709 858 14371 504 60 697 785 940 63 1[illegible]381 431 1600[illegible] 2[illegible]5 456 62 566 [illegible]0 25 [illegible]7119 96 271 [illegible] 707 [illegible] 813 97 18081 127 645 19134 59 202 517 696

20036 67 137 445 638 745 95622 571 769 869 96 23199 248 550 73 737 24150 336 410 628 851 908 26 25098 201 90 311 96 808 50 936 26306 452 91 567 773 981 27026 301 456 97 809 28024 112 292 684 29301 19 71 75 427 627 776.

30145 230 80 669 897 31306 7 419 38 589 835 910 32166 288 381 568 89 94 602 51 33371 969 34235 77 328 677 842 35054 150 653 36174 333 581 933 37016 558 85 740 879 88048 505 735 831 39058 464 512 895.

40189 98 277 78 364 629 757 41044 55 223 364 42082 112 41 215 475 638 706 43189 487 552 67 736 872 44010 627 738 75 931 95124 254 93 717 46283 672 47060 248 69 655 951 48289 388 533 48 637 93 703 49536.

50074 660 754 982 51206 49 309 463 505 608 18 901 52263 457 536 655 62 76 833 53111 77 266 536 609 22 741 831 48 74 54081 145 238 85 788 55067 284 406 15 43 500 71 723 832 56000 92 336 78 89 944 57590 639 41 58 817 58030 589 59051 106 760 829.

60048 73 358 497 570 828 61003 307 426 572 62815 63092 143 434 621 741 88 808 23 954 64020 295 608 65189 237 422 705 66286 339 637 841 67035 54 133 204 29 68102 347 67 471 854 69291 346 646 95 753 955.

70297 610 40 820 71215 65 86 550 848 918 72528 774 806 73249 54 64 314 489 74068 505 75041 330 76006 26 457 77060 119 72 288 695 753 55 78051 344 94 942 79184 686 785 850 947

80147 71 584 899 81004 125 63 71 201 13 325 64 82445 59 856 83254 661 877 960 84219 969 85067 242 560 747 87098 731 817 88103 241 367 423 749 958 88 89176 205 412 687 925

90244 386 923 91095 235 92014 78 156 259 366 420 73 528 39 611 806 946 93068 315 592 739 899 94292 64 95253 8283 522 940 96246 538 891 933 35 97752 98318 68 627 942 99491 606 12 69

100028 96 368 528 29 85 786 830 74 962 101745 102141 72 596 107505 108008 315 61 79 109075 184 500 666 815

110013 54 276 832 964 111057 431 527 611 832 70 112001 383 665 113254 446 674 799 819 74 114001 352 494 860 912 115035 611 721 67 116265 505 723 853 62 950 117115 339 41 73 532 118618 33 924 119120 271 342 752 862 934

120181 90 351 470 121271 617 69 74 93 720 122414 557 123046 141 365 826 938 91 124090 815 900 72 125077 82 286 366 530 126145 237 62 76 568 680 127030 532 677 728 42 128387 548 712 986 129162 213 90 687 615 843

130013 84 249 683 131129 323 75 491 752 56 864 132002 225 579 640 99 133226 37 94 856 949 134511 64 898 985 135605 90 136048 303 20 26 564 98 826 137149 94 245 366 575 797 138106 315 786 139291 375 95 495 557 645 704 913 49

140126 95 967 141027 135 243 522 59 670 755 811 142110 308 22 60 435 845 143213 315 583 647 733 860 903 71 144551 934 145312 579 617 845 70 146061 405 147179 570 684 881 148470 600 804 149852 57

150063 107 220 73 341 425 87 666 151072 550 647 60 894 99 999 152212 89 564 153103 323 662 719 67 154182 327 55 649 790 912 53 155085 568 156062 601 783 157293 325 98 846 904 158258 392 771 857 93 159181 656

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Szaleństwo
Teatr Miejski: Heute 8.30 Tajemnica lekarska
Casino: Die Schrecken
Corso: Ich war Spionin
Europa: Das Tal der Giganten
Grand Kino: Das Herz der Mutter
Palace: Vergessene Melodie
Przedwiośnie: Paweł und Gaweł
Rakieta: Ich habe gesündigt
Rialto: Der Diener der Gnädigen
Urania: Sohn des Kantors

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 1[illegible]

Lodzer Tageschronik

Die Verdunkelungsübung am kommenden Montag

Am kommenden Montag, dem 16. Januar, findet in Lodz, wie berichtet, eine Verdunkelungsübung statt. Diese Uebung wird nicht den Charakter einer Luftabwehrübung haben, sondern sie wird nur eine Prüfung aller Anordnungen über die Verdunkelung der Stadt sein.

An diesem Tage werden in den Abendstunden für eine gewisse Zeit alle Straßenlampen gelöscht, während die Stromlieferung für Häuser und Wohnungen normal geliefert werden wird. Der Straßenbahnverkehr wird normal weiter geführt, doch werden die Wagen ein besonders für solche Zwecke vorgesehenes Licht besitzen. Alle mechanischen Fuhrwerke verhüllen ihre Reflektore mit blauem Cellophan und Hauben, die etwa 40 Zentimeter lang sein müssen, so daß das Licht von oben nicht gesehen werden kann. Das Hinterlicht muß von blauer Farbe sein. Auch die Fuhrwerke müssen blaues Licht haben. Die Einwohner haben die Fenster mit schwarzem Papier zu verhängen, um das Licht in den Wohnungen zu maskieren. Während der Verdunkelung der Straßen muß das Licht in Schaufenstern, Läden usw. gelöscht werden.

Die Stadtverwaltung macht erneut darauf aufmerksam, daß alle Anordnungen strikte befolgt werden müssen. Die Verhaltungsmaßregeln sind in den Haustoren angebracht. Die Nichtbefolgung der Anordnungen zieht Bestrafung nach sich.

Um größere Investitionskredite für Lodz

Einem früheren Beschluß zufolge fährt in dieser Woche eine Abordnung der Lodzer Saisonarbeiterverbände nach Warschau, um im Ministerium für soziale Fürsorge und in der Hauptdirektion des Arbeitsfonds wegen der diesjährigen Saisonarbeiten in Lodz vorzusprechen. Die Abordnung wird die Zuerkennung größerer Kredite für Lodz verlangen, damit die Arbeiter in diesem Jahr sechs Tage in der Woche beschäftigt werden können. Die Konferenz mit der Saisonarbeiterabordnung ist im Fürsorgeministerium auf Freitag, den 13. Januar, festgesetzt worden.

Miete darf nicht erhöht werden

wenn das Mietslokal noch gesetzlich geschützt ist.

Durch Sejmbeschluß wurde bekanntlich die Verordnung des Staatspräsidenten vom Jahre 1935 über die Ermäßigung der Miete um 10 bezw. 15 Prozent bis zum Jahr 1940 verlängert. Somit bleiben die Mieten in diesem Jahr in den dem Mieterschutzgesetz unterliegenden Häusern unverändert. Trotzdem versuchen verschiedene Hausbesitzer, vor allem in den Vororten, die Miete zu erhöhen, indem sie mit der Unkenntnis der Mieter rechnen. Im Zusammenhang damit sei festgestellt, daß das Fordern höherer Miete für die Wohnungen und Lokale, die noch gesetzlich geschützt sind, unzulässig ist.

Zwei kleine Brände

Gestern mittag entstand im Warenlager von Barcinski, Petrikauer 61, infolge eines überheizten Ofens Feuer. Die herbeigeeilte Feuerwehr unterdrückte den Brand.

In der Räucherei des Lajb Brzezinski, die sich im Parterrehaus Drewnowska 32 befindet, entstand durch Unvorsichtigkeit Feuer. Es wurde die Feuerwehr gerufen, die den Brand nach kurzer Löschaktion unterdrückte. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Einige ernste Unfälle

In der Drewnowska 50 fuhr ein Autobus aus dem Haus. Als der Wagen über die Rinnsteinbrücke fuhr, erhob sich die Brückendecke von der einen Seite. Von dem zurückschlagenden Brett wurde die Hauswärterin am Bein getroffen, das brach. Die Verunglückte wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Zygmunt Janczewski, Smolna 22, ging beim Holzhacken so unvorsichtig zu Werke, daß er sich zwei Finger der linken Hand abhackte. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Skladowastraße stolperte die 36jährige Walentyna Sledz aus Nowo-Zlotno, Lutomierska 34, und stürzte so unglücklich, daß sie ein Bein brach. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Die 22jährige Helena Krawczyk, Niska 42, reinigte Kleider mit Benzin. Sie kam dabei wahrscheinlich dem Feuer zu nahe, den das Benzin explodierte. Die Krawczyk erlitt ernste Verbrennungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Durch Messerstiche verletzt.

In der Slowackistraße 49 wurde der 27jährige Karol Gajek während einer Schlägerei durch Messerstiche verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Ueberschwemmung in Lodz und Umgegend

Infolge Zuschüttung des Lodka-Bettes bildete sich in Doly ein großer See

Die Flüsse in Ruda-Pabianicka über die Ufer getreten

Der Witterungsumschwung verbunden mit starkem Regen brachte den in dicker Schicht liegenden Schnee zum Tauen, wodurch sich große Wassermassen bildeten. Da der Erdboden noch gefroren ist, kann das Wasser nicht einziehen und sucht Abfluß an der Oberfläche. Da es aber natürliche Abflüsse in Lodz sehr wenig gibt und auch die Kanalisation in den Vororten noch nicht eingerichtet ist, kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu beträchtlichen Wasseransammlungen.

Am schlimmsten gestaltete sich die Lage in der Trembackastraße neben der Dolystraße sowie in der Nähe der Friedhöfe in Doly. Hier befindet sich das Bett einer nach Süden zu gehenden Abzweigung des Flusses Lodka, das jedoch während des größten Teiles des Jahres trocken liegt, da der Quell versiegt ist. In dieses trockene Flußbett schütteten Fuhrleute seit einiger Zeit Müll und versperrten somit den normalen Flußlauf. Die Wassermassen strömen nun dem Flußbett zu, das aber stellenweise ganz zugeschüttet ist. Da das Wasser keinen Abfluß hatte, sammelte es sich an einer tiefer gelegenen Stelle und bildete längs der Trembackastraße einen etwa 70 Meter langen und mehrere Meter breiten See. Ernstliche Gefahr für Bauten besteht nicht, da die Häuser hier im allgemeinen an hoch gelegenen Stellen gebaut sind. Nur das Haus von Bendel steht ziemlich niedrig und dürfte bei weiterem Anstieg des Wassers bedroht sein. Nach der Trembackastraße wurde eine Arbeiterkolonne entsandt, die Abflußgräben ausheben wird.

Auch die Insianckastraße sowie die Marysinskastraße sind dicht an der Stadtgrenze in Mahen zum Teil unter Wasser gesetzt. Hier wurden jedoch nach dem letzten Hochwasser von der Stadtverwaltung Abflußbrunnen eingerichtet, so daß das Wasser hier bald einziehen dürfte.

In Widzew, wo bisher immer die größte Wassersgefahr bestand, sind die Folgen des plötzlichen Tauwetters nach den letztens durchgeführten Schutzmaßnahmen nicht nennenswert in Erscheinung getreten. In der Wawelnianastraße wurden nämlich Schutzwälle errichtet. Trotzdem wird die Lage hier überwacht, da das Wasser weiter steigt.

In Ruda-Pabianicka.

Die durch Ruda-Pabianicka fließenden Flüsse Ner und Olechowka sind in der Stadtmitte reguliert und fließen in einem tiefen Flußbett. Hochwasser bedeutet also hier keine Gefahr. Anders jedoch gestaltet sich die Lage in der Vorstadt Chachula am Ende der Garapichastraße, wo die Olechowka in den Ner mündet. Hier fließt der Fluß durch niedrig gelegene Gebiete. Da der Lauf des Wassers durch Eis gehemmt wurde, trat es über die Ufer und überschwemmte das Land in größerem Umkreis. Mehrere niedrig gelegene Arbeiterhäuschen wurden hierbei unter Wasser gesetzt. Da das Wasser weiter steigt, sind Maßnahmen zum Schutz der hier wohnenden Menschen getroffen worden.

Die Situation in der Wojewodschaft.

Die Flüsse in der Lodzer Wojewodschaft sind noch nicht in Bewegung geraten, so daß das Wasser oberhalb der Eisschicht fließt. Im großen und ganzen besteht keine nennenswerte Gefahr.

Großer Wohnungseinbruch

Gestern nacht drangen unbekannte Täter in die Wohnung von E. Klinghaus im Hause Pierackistraße 17. Die Wohnung war ohne Aufsicht. Die Diebe packten verschiedene Wertsachen zusammen und entkamen unbehelligt Sie machten eine Beute im Werte von 7000 Zloty. Die in Kenntnis gesetzte Polizei leitete eine energische Untersuchung ein.

Eine Nähnadel verschluckt.

Der 32jährige Antoni Sobczak, Zygmuntowska 7, nahm, wie das so oft beim Nähen in leichtfertiger Weise gehandhabt wird, eine Nähnadel in den Mund. Durch Unvorsichtigkeit gelangte die Nadel in den Mund und Sobczak verschluckte sie. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die Sobczak in ein Krankenhaus überführte, wo er operiert werden muß.

Schwere Gefängnisstrafe für Falschgeldverbreiter

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saßen gestern der 49jährige Franciszek Siuda und die 37jährige Kazimiera Gorka Der Polizei war seit langem bekannt, daß Siuda sich verschiedener Frauen bedient, denen er falsches Geld zur Verbreitung gibt. Er konnte aber nie bei seinem verbrecherischen Handwerk gefaßt werden. Erst im November v. J. konnte Siuda mit seiner Geliebten Gorka in der Wrzesnienskastraße festgenommen werden, als sie Landleuten falsches Geld anschmieren wollten. Als sie festgenommen wurden, warf Siuda drei falsche 10-Zlotymünzen und die Gorka eine Münze über einen Zaun. Das Fälscherpaar wurde schuldig befunden und wie folgt verurteilt: Franciszek Siuda zu 6 Jahren Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe, die Gorka zu 4 Jahren Gefängnis. Beiden wurden die Bürgerrechte für 10 Jahre abgesprochen.

Den Konkurrenten verprügelt.

Die Brüder Josef und Stanislaw Bienecki, zwei Friseure, an der Pabianickastraße 35 wohnhaft, führten einen Konkurrenzkampf mit dem Franciszek Abramczyk, Rzgowska 17, weil dieser die Preise unterbot. Da sie ihn sonst nichts anhaben konnten, drangen sie in dessen Wohnung ein und verprügelten ihn schwer. Die gewalttätigen Brüder wurden zur Verantwortung gezogen. Gestern hatten sie sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das sie zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

Ein frecher Straßenräuber

In der letzten Zeit geschieht es oft, daß Männer des Nachts Passanten anhalten und in aufdringlicher, ja gewalttätiger Weise Zigaretten oder Geld zu Schnaps verlangen. Ein solcher Fall ereignete sich in der Nacht zum 12. November 1938 in der Wysockistraße. Hier wurde ein gewisser Josef Marszalek von einem Mann angehalten, der um eine Zigarette bat. Da der Angesprochene keine Zigaretten hatte, gab er dem Mann 20 Groschen, damit er sich welche kaufe. Der Fremde nahm das Geld und ging, kehrte aber nach einer Weile zurück, fiel über Marszalek her und raubte ihm 10 Zloty, die Uhr und die Handschuh. Marszalek erstattete sofort bei der Polizei Meldung, der es gelang, den Täter noch in derselben Nacht festzunehmen. Er erwies sich als der 21jährige Jerzy Modzolewski. Der gefährliche Bursche hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu eineinhalb Jahren Gefängnis, zu 50 Zloty Geldstrafe und zum Verlust der Rechte für die Dauer von 5 Jahren verurteilte.

Er plünderte einen Schokoladenautomaten.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 17jährige Mieczyslaw Trzewinski, wohnhaft Zabia 9, unter der Anklage der Fälschung und des Diebstahls zu verantworten. Trzewinski, ein findiger und gerissener Bursche, kam auf den Gedanken, daß mit den Schokoladenautomaten auf den Bahnhöfen leicht „etwas anzufangen" sei. Er fertigte aus dickem Blech runde Stückchen in der Größe und im Gewicht einer 20-Groschenmünze. Nun suchte er in Begleitung der 13jährigen Josef Zientalak, eines Nachbarssohnes, die Bahnhöfe auf und plünderte vermittels dieser „Münzen" die Schokoladenautomaten. Die Pächterin des Schokoladenautomaten auf dem Fabrikbahnhof erstattete bei der Polizei Meldung. Der Automat wurde angesichts dessen von einem Polizeibeamten bewacht, der die beiden Burschen auf frischer Tat ertappte. Zientalak wurde dem Jugendgericht übergeben, während Trzewinski vor das Stadtgericht gestellt wurde. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis mit 5jähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Lastkraftwagen stößt mit Fuhrwerk zusammen.

Auf der Strecke Petrikau—Tomaschow fuhr ein Lastkraftwagen in der Nähe des Dorfes Zawada auf einen Wagen auf. Beide Wagen wurden beschädigt. Der Gehilfe des Chauffeurs Jan Kalat wurde schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Der letzte Ausweg —

— aus Trübsal, Pessimismus und Verzagtheit ist ein Theaterabend mit der „Primanerin" im „Thalia"-Theater. Am kommenden Sonntag wird dieses prächtige Lustspiel zum letzten Mal gespielt, da ein auswärtiges Gastspiel bevorsteht. — Karten schon von 75 Groschen an bis 3 Zl. im Vorverkauf bei „Alfred Schwalm", Petrikauer Straße 150, Tel. 177-86.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Sonnabend, den 14. Januar, um 7 Uhr abends findet im Parteilokal, Bandurskistraße 15, eine Vorstandssitzung statt.

„Olympia“ im Kino Stylowy

Die olympischen Spiele im Jahre 1936, die in der Reichshauptstadt des Deutschen Reiches veranstaltet wurden, hielten nicht nur die Sportler, sondern auch die Nichtsportler der ganzen Welt wochenlang in höchster Spannung. Tausende haben damals die Reise nach Berlin unternommen, um dem Kampf der Jugend aller Völker beizuwohnen. Aber solche Auserwählte gab es nur wenige und deshalb wurde die Ankündigung, daß die olympischen Kämpfe verfilmt werden, von denjenigen, die zur Olympiade nicht fahren konnten, mit Befriedigung aufgenommen. Das vielseitige Material der olympischen Spiele ist in einem großartigen Film zusammengefaßt, der, wo er gezeigt wird, den Beifall des Publikums findet.

Der erste Teil des langerwarteten Films unter dem Titel „Olympia, das Fest der Völker“ wird seit einigen Wochen im Kino „Stylowy“ in der Kilinskistraße 123 mit großem Erfolg gegeben. Da der Andrang weiterhin anhält, sah sich die Direktion genötigt, den ersten Teil des Films noch für einige Tage zu geben, um dann den zweiten Teil des Olympia-Films vorzuführen. Alle diejenigen, die den Film noch nicht gesehen haben, tun gut, noch in dieser Woche dem Kino einen Besuch abzustatten. Ab nächster Woche wird schon die Fortsetzung des Films gegeben werden.

Um auch den Minderbemittelten Gelegenheit zu geben, den Film zu sehen, hat die Direktion die Eintrittspreise bis auf 54 Groschen herabgesetzt.

Von einem Zuge tödlich überfahren

Zwischen den Stationen Justynow und Galkowek wurde die 43jährige Rosalie Zientara aus dem Dorf Nowiny, Kreis Rawa, von einem Zuge überfahren. Die Frau war auf der Stelle tot.

Von einem herabfallenden Wasserbecken erschlagen.

Im Dorf Teofolki, Gemeinde Grabow, Kreis Lenczyca, wollte die 53jährige Zofia Chalasiewicz einen schweren Wasserbecken auf den Brunnen stellen, um Wasser einzuschöpfen. Das Becken stürzte herunter und fiel auf die Frau. Diese erlitt einen Schädelbruch. Sie starb bald nach dem Unglück.

Irrtümlich erschossen

Im Dorf Mokrsko, Kreis Wielun, wurde der 21jährige Stefan Wlodarski aus Wroblew, Kreis Sieradz, auf der Landstraße erschossen. Die Untersuchung ergab, daß Wlodarski von dem 23jährigen Roman Spychala aus dem Dorf Wichernik erschossen wurde. Spychala hielt den Erschossenen für einen gewissen Jan Musial, mit dem er in Feindschaft lebte, und schoß in der Absicht, dem Musial einen Denkzettel zu geben. Der Mörder wurde festgenommen.

Im Brunnen ertrunken

Auf tragische Weise kam im Dorf Kunice, Kreis Lask, der 14jährige Landwirtssohn Stanislaw Gluszak ums Leben. Der Knabe wollte aus dem Brunnen Wasser schöpfen. Als er sich über die Brunneneinfassung beugte, brach ein morsches Brett und der Knabe fiel in den Brunnen. Da Hilfe nicht zur Stelle war, ertrank er. Das Unglück wurde erst bemerkt, als man nach dem Vermißten suchte.

Im Walde erhängt.

Im Walde Bendzelin, Kreis Brzeziny, wurde an einem Baum hängend ein etwa 60 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Der Selbstmörder erwies sich als Waclaw Ronko, ein wandernder Müllergeselle ohne festen Wohnsitz.

„Die ewig unverbesserlichen Marxisten“

Imposante Wahlkundgebungen der Bialaer Arbeiterschaft Durcheinander im Bürgertum

Der klassenbewußten deutschen Arbeiterschaft kann kein besseres Zeugnis ausgestellt werden, als durch die Betonung der Nazipresse, daß die deutschen Arbeiter als „ewig unverbesserliche Marxisten“ wieder mit der polnischen Arbeiterklasse in den Wahlkampf um das Bialaer Rathaus ziehen. Wir können unter der Adresse der sogenannten „Volksgenossen“ bestätigen, daß wir es uns zur höchsten Ehre anrechnen, unverbesserlich zu unserer sozialistischen, marxistischen Ueberzeugung zu stehen. Wie einst in der Vorkriegszeit die polnischen Arbeiter in unserer Gegend zu uns standen, so stehen die deutschen Arbeiter heut zu ihren polnischen Klassengenossen, bis eines Tages die Befreiung der Arbeiterklasse ihr Werk vollenden wird.

Der Bialaer Wahlkampf bietet eine Reihe interessanter Momente, welche Zerfahrenheit im Bürgertum besteht und nicht nur innerhalb der Deutschen, sondern auch im sogenannten christlich-nationalen Selbstverwaltungsblock (der eigentliche Name „OZN“ wird verschwiegen), der „Sieger“ bei den Sejmwahlen vom 6. November, die schon glaubten, das Monopol der Vertretung aller Volksschichten zu besitzen, sich jetzt aber trotzdem unter den Schutz der Endeken und der Arbeitspartei Korfantys begeben müssen, um einen „Wahlerfolg“ einheimsen zu können. Der „OZN“ hätte mit Hilfe maßgebender Kreise es gern gesehen, daß die PPS im Stadtzentrum zugunsten der Nationalisten keine eigene Liste aufstellt, damit Juden und Deutsche nicht etwa die Ozon-Leute kompromittieren. Nun, diesen Gefallen hat die Arbeiterschaft den Ozon-Leuten nicht getan. Die Sozialisten treten in allen 5 Wahlbezirken mit eigenen Listen in den Kampf um ein rotes Rathaus auf.

Freilich fehlt es nicht an kleinen Nadelstichen seitens der „maßgebenden Faktoren“. Da man den Bankrott der Nr. 1 aus der Zeit Slaweks fürchtet, hat man eine Scheinliste eingereicht, die wohl den Magistratsbeamten nicht fernstehen dürfte, um sie nach der Bestätigung zurückzuziehen und so die Nr. 2 unter allen Umständen für sich, den Ozon, der in Verbindung mit dem Endecja- und Korfantyklumpatsch steht, zu sichern. Man muß wissen, daß die Nr. 2 Jahrzehnte hindurch die Nummer der PPS und der Arbeiterschaft war. Nun, die Arbeiterklasse wird diesen Schwindel merken und dieser Betrug wird trotz alledem dem Ozon nicht zum Siege verhelfen, denn dafür wird gesorgt werden. Aus kleinlicher Rache hat man der Liste der PPS und der Klassenkampfgewerkschaften die Nummern 4 und 5 gegeben, wieder zu dem leicht ersichtlichen Zweck, die Arbeiter bei der Stimmabgabe zu irritieren. Die Hintermänner dieser dummen politischen Streiche schätzen die Arbeiter sehr gering ein, wenn sie meinen, daraus für sich Vorteile zu ziehen. Es wird dafür gesorgt, daß alle diese Machenschaften ans Tageslicht gezogen werden.

Daß die Arbeiterschaft sich ihrer Aufgabe, die rote Mehrheit im Bialaer Rathaus zu erobern, bewußt ist, das haben die bisherigen Wahlversammlungen in den einzelnen Wahlbezirken unter Beweis gestellt. Die Flugblätter der PPS und der Klassenkampfgewerkschaften wie auch des Wahlkomitees der DSAP werden den Verteilern aus den Händen gerissen und was unter der Adresse der heutigen Machthaber für Urteile fallen, wünschen wir ihnen selbst zu hören. Es hat nichts genützt, sich eine deutsch-jüdisch-nationalpolnische Mehrheit zusammenzukleistern, heute möchte man die Weggenossen vom 6. November, die Juden und Nazideutschen, die für den Ozon gestimmt haben, gern im Wahlkampf vernichten; am 6. November waren sie als Stimmvieh gut, heute sind sie für die christlichnationale Front bereits eine Belastung. Und das ist es, was wir den Arbeitern immer wieder sagen, denn die Wahlgegner von heute werden nach dem 22. Januar wieder eine gemeinsame Einheitsfront gegen die Arbeiter beziehen, dann wird der Jude und der Nazi wieder ein getreuer „Kampfgenosse“ gegen die roten Vertreter im Rathaus sein. Es entbehrt nicht der Komik, wenn wir in diesem Zusammenhang den Arbeitern verraten, daß auch die Nazideutschen sich an die Arbeiter heranmachen, um ihnen zu sagen, daß sie in dem kommenden Stadtrat mit der PPS als der vernünftigsten Partei zusammenarbeiten wollen.

Am Sonntag, dem 8. Dezember, hat in Biala im Schwarzen Adler die erste große öffentliche Wahlkundgebung stattgefunden. Der große Saal, Galerie und Nebenräume waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Es sprachen die Genossen Kowoll und Gürtler in deutscher, die Genossen Pysz, Klimczak, Zawierucha in polnischer Sprache, den Vorsitz führte Gen. Pysz Andrzej. Immer wieder wurde den Rednern lebhafter Beifall zuteil, besonders als in deutscher Sprache mit den Nazideutschen und der sogenannten deutsch-polnischen Freundschaft und ihren Auswirkungen abgerechnet wurde oder auf die „national-kulturelle Arbeit“ der Deutschen verwiesen wurde. Die Gen. Klimczak und Zawierucha rechneten besonders mit dem Ozon — von Slawek bis Skwarczynski — ab und verwiesen auf die Tradition des gemeinsamen Kampfes der PPS, der Klassenkampfgewerkschaften mit der DSAP und der deutschen Arbeiterschaft. Seit Jahren hat man eine solche Begeisterung innerhalb der Arbeiterschaft nicht wahrnehmen können und wir können nur sagen, daß die Früchte dieses Wahlkampfes — ein rotes Rathaus in Biala — nicht ausbleiben werden.

Am Nachmittag sprachen die Gen. Zawierucha und Kowoll bei Engler in Lipnik, wieder vor einer zahlreichen Teilnehmerschaft, wobei Gen. Zawierucha besonders die Solidarität der deutschen und polnischen Arbeiter hervorhob. Auch hier die gleiche Begeisterung für die Liste der deutschen und polnischen Arbeiter, die die Liste der PPS und der Klassengewerkschaften ist.

Nun, wir wollen uns nicht nur begeistern, aber am 22. Januar unter Beweis stellen, welche Gesinnung die Arbeiterklasse sich bewahrt hat. Sowohl in der Versammlung in Biala als auch in Lipnik waren die Bürgerlichen zahlreich vertreten. Wir wissen, daß der Kampf nicht leicht ist, aber wir hoffen auf die Treue der Arbeiterklasse, auf einen Sieg am 22. Januar für eine rote Mehrheit im Bialaer Rathaus.

Oberschlesien

Neue Schulgebäude in Kattowitz

Das neue Handelsschulgebäude an der Ratiborer Straße in Kattowitz soll am 15. Januar bezogen werden. Auch die beiden neuen Volksschulen in Kattowitz-Bogutschütz und Kattowitz-Idaweiche sind nun soweit fertiggestellt, daß sie noch diesen Monat ihrer Bestimmung übergeben werden können. In dem alten Volksschulgebäude in Zawodzie, wo bisher die Handelsschule untergebracht war, sollen die restlichen Klassen der Mittelschulen untergebracht werden. Es handelt sich noch um fünf Klassen mit etwa 200 Schülern, die wohl das letzte Jahr bestehen dürften. In den beiden Mittelschulgebäuden an der Schulstraße soll die gewerbliche Fortbildungsschule, die sich zur Zeit im Gebäude der ehemaligen Baugewerksschule befindet, untergebracht werden. Diese Schule zählt fast 50 Klassen und findet in dem bisherigen Gebäude keinen Platz mehr. In einem Teil der bisherigen Mittelschule ist auch das Schlesische Pädagogium untergebracht, während das frühere Mittelschulgebäude für die Hilfsschule hergerichtet wurde. Welche Volksschulen durch die Bereitstellung der neuen Schulgebäude in den genannten Stadtteilen frei werden, ist noch nicht bekannt.

Ein ungetreuer Finanzbeamter.

Der Finanzbeamte Josef Szwacyna in Chorzow wurde bei der Staatsanwaltschaft wegen Ueberschreitung der Dienstvorschriften und Urkundenfälschung angezeigt. Er hat in einem Antrag einen überzahlten Steuerbetrag in Höhe von 425 Zloty eines im Jahre 1926 verstorbenen Steuerzahlers auf das Konto einer dritten Person übertragen. Selbstverständlich hatte das Szwacyna nicht umsonst getan. Er wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Auf der Flucht angeschossen.

Im Wartesaal des Bahnhofs in Schoppinitz wurde der 25jährige Maximilian Czypionka wegen eines Eisenbahndiebstahls von einem Bahnschutzposten festgenommen und sollte nach dem Polizeikommissariat geschafft werden. Auf dem Wege zur Polizei versuchte Czypinka zu entfliehen. Der Bahnschutzmann forderte den Flüchtenden auf, stehenzubleiben, und als Czypionka darauf nicht achtete, schoß der Beamte nach dem Flüchtenden und traf ihn ins Bein. Czypionka stürzte und brach dabei noch das verletzte Bein. Er wurde darauf ins Gemeindekrankenhaus geschafft. Bei der Leibesvisitation fand man bei ihm verschiedene Einbruchswerkzeuge und ein paar goldene Ohrringe, die wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren.

Wegen schwerer Körperverletzung in Haft genommen.

In Kattowitz kam es in der Gastwirtschaft Popiolek an der Nikolaier Straße zwischen dem Franz Bednorz aus Neu-Boischow, Stefan Mamok aus Zalenzer-Halde und Bernhard Babczyk aus Nikolai zu einem Streit, der für Babczyk ein schlimmes Ende nehmen sollte. Er wurde von Bednorz so unglücklich in den Leib getreten, daß er sich nicht mehr erheben konnte und von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Angreifer, die schwer betrunken waren, wurden in Haft genommen.

17jährige erhängt sich.

Die erst 17jährige Gertrud D. aus Schoppinitz beging Selbstmord durch Erhängen. Familienzwistigkeiten sollen das junge Menschenkind in den Tod getrieben haben.

Den Bruder betrogen.

Der Hausbesitzer Anton Popczyk aus Groß-Dombrowka meldete der Polizei, daß ein Unbekannter auf sein Hausgrundstück eine Hypothek von 1754 Zloty eingetragen hatte. Die Untersuchung ergab, daß es sein Bruder Josef war, der mit Hilfe gefälschter Dokumente die Hypothek zugunsten der Eheleute Goniewiecha aus Alt-Chorzow eintragen ließ. Das erhaltene Geld hat Josef Popczyk für sich behalten. Vorher hatte er noch sein Besitztum in Groß-Dombrowka verkauft.

Wegen systematischen Fahrraddiebstahls schwer bestraft.

Das Gericht verurteilte den Stanislaw Zielinski aus dem Kreise Bendzin wegen zahlreicher in Oberschlesien begangener Fahrraddiebstähle zu zwei Jahren Gefängnis ohne Strafaufschub. Zielinski war eigens nach Oberschlesien gekommen, um hier Fahrräder zu stehlen. Die gestohlenen Räder ließ er durch einen bisher nicht ermittelten Schlosser in Kattowitz umarbeiten, um sie dann weiterzuverkaufen. Die Polizei konnte ihm den Diebstahl von sieben Rädern nachweisen. In der Urteilsbegründung heißt es, die Strafe sei so hoch ausgefallen, weil der Angeklagte durch die Fahrraddiebstähle ausnahmslos Arbeiter, die ihr Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit benötigen, geschädigt habe.